



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 3.

Sonnabend, den 3. Januar.

1846.

Ein Kranz!

Wo winkt ein Kranz? O sagt, o sagt es mir,
Ich brauche Blumen für mein kurzes Leben.
Wie seid Ihr reich geschmückt mit duft'ger Bier,
Und nicht ein Blatt vermocht' ich zu erstreben.

So arm, so freudenlos — allein nur reich
War ich an Träumen, brünstigem Verlangen,
An Bildern und Gedanken Euren gleich,
Und hab' geliebt mit heißerglühten Wangen.

Guch ward es leicht und günstig das Geschick,
Mir schlug es Fesseln um die matten Glieder;
O, wüßt' ich, in dem Abgrund läg' das Glück,
Ich tauchte in des Meeres Tiefe nieder. —

Ach, gebt dem Leben, was das Leben schmückt,
Laßt Aug' und Sinn an seiner Pracht sich legen;
Das junge Herz schlägt warm nur und entzückt,
Das todesmüde kann kein Ruhm ergözen! —

Wo winkt ein Kranz mir — sagt es! — frisch und grün?
Noch ist es Zeit. — Ihr scheltet mich verwegen. —
Ich weiß es — ja — vielleicht —: Ihr werdet ihn
Zu spät auf meine kalte Urne legen! —

C. Herlossohn.

In der Judenstadt zu Prag.

Von C. Herlossohn.

(Fortsetzung.)

Esther erbehte und sprang auf — sie zog sich
tiefer in die Stube zurück, statt an's Fenster näher
zu treten, wohin sie doch der Instinkt hätte treiben
sollen.

„S' ist Musik," sagte der Vater sanft, als wolle
er sein erschrockenes Kind trösten, „schöne Musik.
Wer wird's sein?“

— „Den Schulklopser Veitel sein Sohn wird's